



Von Albanien Schönheit und der Gastfreundschaft der Menschen sind die beiden Radler ganz begeistert.

FOTOS: PR

In Albanien entsteht die erste CD

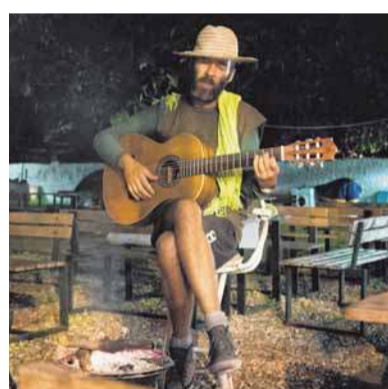
Die Weltenradler Patrick Scholz und Manuel Doser wollen Straßenmusikern helfen

SALEM (sz) - Der Salemer Fotograf Patrick Scholz fährt mit dem Fahrrad zugunsten diverser Hilfsprojekte um die Welt. In regelmäßigen Abständen berichtet er in der Schwäbischen Zeitung von seinen Erlebnissen. In Albanien nimmt er ein Album mit einem Musiker auf, um Instrumente für Kinder einer Schule in Kenia zu finanzieren. Heute: Das Projekt „Social-Cycling“ beginnt.

Die 3000 Kilometer sind längst überschritten. Derzeit befinden wir uns auf Kreta, nur rund 35 Kilometer von der Insel Gavdos, dem südlichsten Punkt Europas entfernt.

Da ich begeisterter Wellenreiter bin und erfahren hatte, dass es auch auf Kreta häufig surfbare Wellen gibt, haben wir von Athen aus einen Abstecher mit der Fähre hierher gemacht. Unsere ersten Surfversuche an Griechenlands Küste mussten wir, in Ermangelung eines richtigen Surfboards auf einer alten, gefundenen und unfunktionierten Toiletentüre durchführen. Später haben wir eine Surfschule ausfindig gemacht, bei der wir uns Surfboards ausleihen konnten. Die vergangene Woche haben wir in Kissamos bei erstaunlich großen Wellen im warmen Wasser verbracht.

Wann immer wir nicht auf den Brettern stehen, arbeiten wir für unser Projekt „Social-Cycling“ (Soziale Fahrradtour). Unsere Reise verfolgt neben der Erkundung uns unbekannter Länder auch soziale Aspekte. Wir wollen verschiedene Hilfsprojekte fördern, unter anderem auch die Un-



Patrick Scholz (mittleres Bild links) und Manuel Doser (rechts) zeigen stolz die CD von Ilirian Pema.



terstützung von Straßenmusikern. Damit konnten wir in Albanien endlich beginnen.

In Himara in Albanien haben wir den Musiker Ilirian Pema kennengelernt. Er ist 39 Jahre alt und lebt größtenteils in seinem Zelt oder übernachtet wie wir in einer Hängematte. Nach einem wunderschönen gemeinsamen Abend, an dem wir seine leidenschaftliche Musik kennenlernen durften, war uns klar, dass wir unsere erste CD mit ihm aufnehmen wollen.

Mit CD Einkommen verbessern

Wir erklären ihm unsere Idee: Mit einem mobilen Audiorecorder nehmen wir seine Musik auf und schneiden sie anschließend am Computer. Zudem erstellen wir ein Cover, mit einem Bild von ihm, seinem Instrument und einigen Hintergrundinformationen. Er erhält eine fertige CD,

welche wir in einem Copy-Shop drucken lassen, sowie die Druckdateien, um das Album zu vervielfältigen. Damit verschaffen wir ihm die Möglichkeit, durch den Verkauf seiner Musikträger sein Einkommen zu verbessern. Um ein Studio-Album zu produzieren, fehlen ihm die finanziellen Mittel.

Im Gegenzug dürfen auch wir die CD verkaufen. Die Einnahmen, die wir damit erzielen, gehen zu 100 Prozent als Spende an eine Schule in Kenia, die ich seit rund vier Jahren unterstütze. Mit diesem Geld werden dort Musikinstrumente für die Schule finanziert.

Ilirian, der selbst kaum etwas besitzt, ist von der Idee, durch seine Lieder die Musik in Kenia zu fördern, genauso begeistert wie wir. Am kommenden Abend sitzen wir wieder gemeinsam am Lagerfeuer und nehmen ein Album mit zehn Liedern auf.



Meist findet sich ein guter Schlafplatz.

Seine Musik in albanischer Sprache wirkt wie vom Leben selbst geschrieben. Sie handelt von Alltagssituationen, von der Liebe und dem einfachen, aber schönen Leben, das er führt. Er selbst sagt, er mache Musik, um sie mit Menschen zu teilen. Die Leidenschaft und all das Herzblut, das er in seine Musik steckt, fesseln den Zuhörer. Der „rohe“ Klang und das Knistern des Lagerfeuers in den Aufnahmen geben dem Album ein besonderes Flair. Man bekommt beim Anhören, anders als bei einem Studio-Album, das Gefühl, selbst mit am Feuer zu sitzen.

Unser Weg durch Griechenland führte uns entlang der Küste, über Patras bis nach Athen. Dorthin werden wir in wenigen Tagen zurückkehren und unsere Reise in Richtung Istanbul fortsetzen. Bisher haben wir von Flüchtlingsströmen aus dem Balkan kaum etwas mitbekommen.

Die Griechen begegnen uns äußerst gastfreundlich. Auch wenn das Wildcampen hier normal nicht geduldet wird, finden wir immer einen guten Platz. Oft bringen uns die Einheimischen Essen und Wein zum Schlafplatz. Sie suchen das Gespräch und fragen uns über unsere Reise aus. Kaum einer kann verstehen, warum wir das machen. Und dass wir unbeschadet durch Albanien reisen konnten, erscheint den meisten unvorstellbar. „Das ist doch viel zu gefährlich dort.“ Wenn wir dann von der ungeheuren Gastfreundschaft, den netten Menschen und der gigantisch schönen Landschaft erzählen, will uns kaum jemand glauben. Und wenn wir dann noch erwähnen, dass wir unsere Reise durch die Türkei, den Iran und weitere „Ost-Länder“ fortsetzen wollen, erklären sie uns für lebensmüde. Für uns ist es erschreckend, wie viele Ängste und Vorurteile in den Köpfen der Menschen verankert sind.

Wer eine CD mit der Musik von Ilirian Pema erwerben will, schickt einfach eine E-Mail an Patrick Scholz (patrick@social-cycling.de). Zudem können die Lieder über verschiedene Online-Musikportale heruntergeladen werden. Genauere Informationen sowie Fotos und Videos gibt es unter

www.social-cycling.de
www.facebook.com/social-cyclingtheworld

Rückblick auf die Geschichte Mimmenhausens

SALEM (sz) - Beim nächsten Altennachmittag des Altenwerks U.L.F. Salem-Mimmenhausen am Donnerstag, 12. November, unternehmen die Teilnehmer zusammen mit dem Neufracher Referenten Hugo Gomerger eine spannende Entdeckungsreise in die Vergangenheit von Mimmenhausen. Los geht es um 14.30 Uhr.

Anhand fotografischer Impressionen und Erinnerungen erleben die Senioren, wie sich Mimmenhausen, seine Häuser, Straßen und Plätze im Wandel der Zeit verändert und bis heute weiterentwickelt haben.

Zu diesem interessanten Rückblick in die letzten rund Hundert Jahre der Mimmenhauser Dorfgeschichte gibt es natürlich Kaffee und Kuchen.

Kurz berichtet

Bürgermeister hat Sprechstunde

SALEM (sz) - Salems Bürgermeister Manfred Härle hält am Mittwoch, 11. November, von 17 bis 18.30 Uhr, im Rathaus in Neufrach, Zimmer 0.2, seine Sprechstunde ab.

Totentafel

Markdorf

Agathe Bublin, geborene Renner, ist im Alter von 79 Jahren gestorben. Das Seelenamt findet am Dienstag, 3. November, um 14 Uhr in der Pfarrkirche St. Nikolaus in Markdorf statt, anschließend Beerdigung auf dem Friedhof Markdorf.

Schwäbische Zeitung

Markdorf
Redaktion

Leiterin der Lokalredaktion:
Julia Freyda (verantwortlich)

Lokalredaktion: Anja Schuster
88677 Markdorf, Ravensburger Straße 26
Telefon: 07544/9565-0, Telefax: 0751/2955-99-8089
E-Mail: redaktion.markdorf@schwaebische.de

Verlag

Schwäbische Zeitung Markdorf GmbH & Co. KG
Geschäftsführer: Andreas Querbach
Verlagsleiterin: Sylvia Zurell-Sinzig
(verantwortlich für Anzeigen)

Anzeigen: 88677 Markdorf, Ravensburger
Straße 26, Telefon 07544/9565-0
Telefax: 0751/2955-99-8099

Abonnenten-Service: Telefon: 0751/29 555 555
Telefax: 0751/29 555 556

E-Mail: aboservice@schwaebische.de

Monatsbezugspreis: Trägerzustellung Euro 27,90,
Postzustellung Euro 29,30, jeweils einschließlich
7% MwSt.

Das Abonnement kann nur schriftlich mit einer Frist
von einem Monat gekündigt werden.

Die schriftliche Kündigung muss spätestens am
1. des Vormonats vorliegen.

www.schwaebische.de

Gelungene Jubiläumsfeier der Neufracher Grundschule

Zwangloser Rahmen mit viel Musik und Talkrunde – Lob und Geschenke von Gemeinde und Schulamt

SALEM (mw) - Ungezwungen und doch festlich haben Schüler und Lehrer der Neufracher Hermann Auer Grundschule gemeinsam mit Eltern, Ehemaligen und geladenen Gästen den 60. Schulgeburtstag gefeiert. Statt ermüdend langer Reden hielten Schulrat Kurt Caspari und Bürgermeister Manfred Härle lobende Worte und kleine Mitbringsel für Kollegium und Kinder bereit. Schulchor und Bläserklasse boten ein flottes Rahmenprogramm mit Musicalsliedern unterstützt von Florian Loebermann und Tobias Rädle.

Gut gefüllt war die Schulsporthalle am frühen Donnerstagabend anlässlich des Geburtstagsfestes. Schulleiterin Dorothea Vollmer konnte auch die Rektoren der umliegenden Salemer Schulen, Stefan Neher und Emil Bauscher, sowie ihren Vorgänger Hans Sohmer begrüßen.

Der Bürgermeister seinerseits zeigte in einem Rückblick den Wandel in der schulischen Erziehungsarbeit auf. Seit der Schulgründung durch seinen damaligen Amtskollegen Hermann Auer habe sich der Schulalltag völlig verändert: „Heute

müssen die Pädagogen gleichzeitig Psychologen, Erzieher und Sozialarbeiter sein.“ Statt Leistung solle das Kind wieder mehr in den Fokus rücken, wünschte er sich und bescheinigte dem Neufracher Schulleiter, durch Konzept und musische Ausrichtung „auf gutem Weg dahin zu sein“. Er bedankte sich bei „der einsatzfreudigen Rektorin und ihrem engagierten Team“ mit Blumen, die er gemeinsam mit Schülern überreichte. Seine süßen Geschenke für



In einer Talkrunde erzählen heutige Schüler und Ehemalige über ihre Schulzeit (von links): Finja, Jonas, Fabian und Luise sowie die Ehemaligen Hermann Lange, Ursula Raither mit Rektorin Dorothea Vollmer. FOTO: MW

die Kids sorgten vorübergehend für Bewegung im Raum, bis sich alle Kinder aus dem mitgebrachten Korb bedient hatten. Anerkennung zollte der Bürgermeister auch dem langjährigen Grundschulrektor Hans Sohmer, der das Schulleben vor Ort nachhaltig geprägt habe.

Unterhaltsam war die Rückschau in Talkshow-Form, bei der die Neufracher Ursula Raither und Hermann Lange aus ihrer Schulzeit zwischen 1955 und 1966 erzählten. Von anfäng-

lich zwei Klassenräumen in einem Leutkircher Wohnhaus für acht Klassenstufen war da unter anderem die Rede. Jeder Schultag habe lediglich vier Stunden gehabt. Nachmittags war Handarbeit für Mädchen im Angebot. Insgesamt sei es „sehr diszipliniert und streng“ zugegangen, erinnerten sich die beiden.

Auch die Ausstellung des Schulfördervereins mit Lehrbüchern und Materialien früherer Zeiten ließ Raum für Erinnerungen. Gabriele Duttkowski, die als Tochter von Schulinitiator Hermann Auer gerne an der Feier teilnahm, nahm die ausgestellten Minitafeln, Uralt-Projektor oder Waage genau unter die Lupe. Ihrem Vater sei immer sehr an Schulbildung gelegen, erzählte sie der Schwäbischen Zeitung. Es sei nicht einfach für ihn gewesen, 1955 in dem kleinen Dorf ein Schulgebäude errichten zu lassen, sagte sie. Die erwachsenen Dorfbewohner hätten entweder beim Ausheben der Baugrube helfen oder 100 D-Mark pro Familie zahlen müssen, erzählte Gabriele Duttkowski. Das sei nicht bei allen gut angekommen.

ANZEIGE

SPK

Unternehmensberatung GmbH



Thomas Eberle
Geschäftsführer

Einladung zum Informationsabend

Thema: Gewusst wie – Inanspruchnahme öffentlicher Fördermittel

Wann: Dienstag, 3. November 2015

Beginn: 19:00 Uhr

Wo: Hotel Restaurant Maier
Poststraße 1-3, 88048 Friedrichshafen/Fischbach

Anmeldung unter:

E-Mail: maike.schikowski@spk-gruppe.de

Fax: 075 41/92 24-12

In Kooperation mit



Standort Weingarten
Fon: 0751/5680-0
Hähnlehofstr. 37, 88250 Weingarten
E-Mail: weingarten@spk-gruppe.de

Standort Friedrichshafen
Fon: 07541/9224-0
Georgstraße 5, 88046 Friedrichshafen
E-Mail: friedrichshafen@spk-gruppe.de